

Wir sind übers Wochenende, wie schon angekündigt, auf's Land gefahren. Und wir haben dort tatsächlich Internet / WLAN - Willkommen im digitalen Paradies. Wenn wir das mit Deutschland vergleichen, ist dies ein Schlaraffenland.

Wir fuhren mit dem Bus über unendlich erscheinende geradeauslaufende Straßen in Richtung Nationalpark Gorkhi Terelj. Unser Zwischenstopp, das Reiterdenkmal des Dschingis Khaan, erreichten wir nach ca., zwei Stunden Fahrzeit entfernt von Ulaanbaatar. Die Statue ist ein imposantes Bauwerk. Es ist die größte Reiterstatue der ganzen Welt und steht auch im Guinness Buch der Rekorde. Die Statue misst stattliche 40 Höhenmeter. Wir nutzten natürlich die Gelegenheit und stiegen die gefühlten tausendsiebenhunderundfünf Stufen bis auf den Kopf des Pferdes nach oben. Von dort hatten wir einen irren Ausblick. Die gesamte Mongolei schien uns förmlich zu Füßen zu liegen.

Am Fuße der Statue machten diverse Händler Angebote zum Bogenschießen, Pferd- oder Kamelreiten sowie Adlerhalten. Wozu meinen Sie haben wir, bzw. die Kinder sich entschieden. Natürlich für das Kamel. Wann kommt man denn schon mal dazu mit einem Wüstenschiff unter dem Hintern über eine Steppe zu schippern. Also rauf zwischen die Höcker und mit „Juche“ und „Jaheirassa“ gings dahin.

Nachdem wir unsere obligatorischen Gruppenfotos gemacht hatten, ging es weiter in den Nationalpark Terelj. Wir hatten uns auf Jurten mit daneben grasenden Kühen und dementsprechenden Gerüchen eingestellt. Auch auf Toiletten der spartanischen Art waren wir vorbereitet. Doch was dann kam, übertraf unsere kühnsten Vorstellungen. Das RedRockResort ist ein nach unserem Maßstäben drei bis vier Sterne Hotel. Die Kinder können hier Volleyball, Fußball auf Kunstrasen, spielen, Bogenschießen, Relaxen und vieles, vieles mehr. Es gibt auch einen Skydome, ein gläsernes Ger, von welchem man aus die Sterne beobachten kann. Irre. Nach dem die Unterkünfte bezogen und das Resort erkundet war, gab es auch schon Abendbrot oder besser gesagt Dinner a la cart. Es gab Spaghetti mit Fleischbällchen für alle. Die erste Nacht im Ger war traumhaft. Sternenklaarer Himmel, Milch- und sonstige Sternenstraßen konnten bewundert werden. Die Nacht war kurz, aber sehr schön.

Am nächsten morgen gab es Frühstück vom Buffet. Eher europäisch bis britisch. Die Kinder hauten ordentlich rein. Wir hatten ja auch einen Wandertag vor uns. Es ging zum Turtlerock; „Schildkrötenfelsen“. Ein Felsgranit der die Form einer Schildkröte hat. Diese ist 24 Meter hoch und bestimmt mehrere Millionen Tonnen schwer. Konnten es leider nicht nachwiegen, da zum einen die Handwaage nicht ausreichte und wir den Brocken auch leider nicht hoch bekamen. Wir bemühten uns redlich. Weiter ging es dann auf sehr sehr abenteuerlichen Straßen oder eher gesagt Rallyepisten wie bei Paris-Dakkar nach Aryaval, ein Meditationszentrum im Irgendwo. Hunderte Stufen, und ebensoviele Sprüche des Buddha begleiteten unseren Weg bis hinauf zum Tempel. Dort konnten wir dafür beten, dass wir endlich da waren.

Unterwegs fanden wir Kräuter, wie zum Beispiel mongolischen Rosmarin, Senf und Schnittlauch oder auch Enzian und Edelweiß.

Zurück ging es dann wieder auf Pisten und Straßen durch die mongolische Schweiz genannten Berge zu unserem Resort. Mittagessen war super (Pizza für alle) sowie ein mongolisches Nationalgericht zum Verkosten „Khorkhog“ - es werden heiße Steine, das Fleisch (meist Hammel) und das Gemüse (Kartoffeln, Karotten, Kohl) in einen Topf luftverschlossen, für 30min, über Feuer gekocht.

Am Nachmittag machen wir lange Verdauungs-Siesta, es ist heiß wie S...

Um 17.00 Uhr stiegen wir mit ein paar Kindern auf die Felsen, welche hinter unserem Resort empor ragten. Es waren ca. 400 Höhenmeter, bestimmt, wenn nicht mehr. Wir kamen uns vor wie der Khaan mit Blick über sein Reich.

Am Abend feierten am Wochenende Bergfest. Zum Abendbrot gab es „Tziuwan“ ein Nudleintopf mit Nudeln aus Eierkuchenteig und Fleisch sowie Gemüse. Lecker!